

Saale-Zeitung.

Bezugspreis: Nr. Halle vierteljährlich 2.50 M. ...

Anzeigen: werden die Spaltenzeit oder beim Raum mit 30 Pf. ...

Nr. 522. Halle a. d. Saale, Mittwoch, den 6. November 1901.

Die innere Einheit.

Der ewige Hader zwischen den verschiedenen Parteien und wirtschaftlichen Interessengruppen, von denen unser politisches Leben beeinflusst wird, ein Hader, der schon so manches zerstört hat ...

weniger verwirklicht auf die Gemüter wirken, zumal in einer Zeit, wo alles nach einer Erlösung aus dem Zustande politischer Parteilosigkeit und wirtschaftlicher Prinzipienlosigkeit schreit ...

Man wird also auf politischen Fundamenten aufbauen müssen und da wäre es denn auch nicht ferner, ein Programm zu finden und dieses hätte sich, da eine Welt, ein Volk, ein Volkstum ...

Deutsches Reich.

Der vorliegende Nach im Reichsstatistikamt ...

Die Verwirklichung der Reichsreform.

Der nächsten Begründung der im Reichstatistikamt vorgelegten Reichsreform ...

Table with 4 columns: Jahr, Einwohnerzahl, Fläche, etc. for the years 1898, 1899, 1900, 1901.

Aus dem Leben und Wirken des Halle'schen Kanzlers A. H. Niemeyer.

Das Theater in Kaulsdorf bei Halle. Meistlich und geliebt, voll Drang nach Welt- und Menschenkenntnis ...

prägnant ohne Stolz. Wie glücklich konnte der Mann eine Gattin machen, und — darf nicht. In Weimar war Niemeyer anderthalb Tage, die ihm so glücklich verflohen, als wären's anderthalb Stunden ...

„Die Alles ist nicht gedrängt voll von Gutscheinigen, Aube-Gattin und fremden Besuchern. Hallesche Studenten in Masse, Professoren mit ihren Frauen, nicht wieder in erstlicher Anzahl Bürger von ebenfalls, Gutscheider aus der Umgegend ...“

See und Flotte.

Neben der Anklage gegen den Obermarfchalch von der Gaxelle wegen Ueberbuhrens von Geschützstücken ist auch Anklage erhoben worden gegen einen auf den Kommandanten Korvettenkapitän Weibke gemünzten Koffer. In der Sache sind betheiligte Obermarfchalch von der Gaxelle und Korvettenkapitän von der Gaxelle. Ersterer hat die Verfassung des Koffers dem Hofe übergeben.

Der Kompler „König Albert“, mit der Hälfte der Besatzung für die Hälfte in Ostpreußen am Nord, Transportschiff Korvettenkapitän Schöner, am 3. November in Westpreußen angekommen und am 4. November nach Wien weitergegangen.

S. M. S. „Virena“, Kommandant Kapitän zur See von Fontana-Borghese, die in Porto Cabello den mehrfach erweiterten Hospitalfall hatte, ist am 4. November von La Guayana nach St. Thomas in See gegangen.

S. M. S. „Charlotte“, Kommandant Kapitän zur See Müller, ist am 4. November in Saffa angekommen und bestmöglich, am 7. November nach Saffa in See zu gehen.

S. M. S. „Zilla“, Kommandant Korvettenkapitän Schöner, ist am 4. November in Canton angekommen.

S. M. S. „Geyer“, Kommandant Korvettenkapitän Hilbrand, ist am 4. November in Sankow eingetroffen. — S. M. S. „Falken in Augusta“, Kommandant Kapitän zur See Stein, ist am 5. November von Singapur nach Wulung in See gegangen.

Kolonialien.

Aus dem Hinterlande von Hautschon berichtet der „Dial. Nord“ vom 27. September: Eine für die Förderung der deutschen Interessen sehr wichtige Maßnahme wird binnen Kurzem in der Provinz Hautschon in Kraft treten. Bischof Wagner wird in Putschon-Son mit Unterstützung der Provinzialregierung eine Schule errichten, in der ein Teil des Unterrichts in deutscher Sprache erteilt werden soll. Die deutschen Lehrer wird Bischof Wagner, die amerikanischen der Gouverneur zumächsten stellen. Alle können nur den schon früher von uns ausgesprochenen Wunsch wiederholen, daß derartige Schulen bald auch in anderen Theilen des Landes entstehen mögen. Es kann nicht ohne Grund auf die deutschen Interessen hingewiesen, wenn den Chinesen der europäische Unterricht geboten wird, durch die Vermittlung deutscher Schulmeister mit der Kultur des Westens bekannt zu werden.

In holländischen Kolonien werden, wie dem „Schieding“ aus dem Niederlande geschrieben wird, durch die Kolonialverwaltung Erhebungen darüber angestellt, wo Kolonialgüter am zweckmäßigsten errichtet werden können.

Proteste gegen den Zolltarif.

Der schiffliche Beauftragte in den deutschen Handelsverbänden, der größte von allen, läßt in seiner letzten in Bezug auf abgelaufenen Tagung, auf der fast alle Oerter der schifflichen Schifffahrt erschienen waren, einmündig eine Resolution gegen die Erhebung der jetzigen Handelszölle und gegen die Forderung der Zölle für Oden und Schweine nach Lebensbedarf, fordert aber höhere Zölle für im Ausland anverkauften Fleisch und Speiseöl, bis dieses dem im Inlande bereiteten im Preise gleichsteht.

Die Petitionen gegen die Wohnversicherung fanden dem „Vorn“ zufolge in Frankfurt a. M. bei 285,000 Einwohnern 44,874 Unterschriften, in Wuppertal bei 280,000 Einwohnern ungefähr 36,000, in Braunschweig bei 128,000 Einwohnern 40,497, in Hildesheim 11,000, in Hannover 89,000, in Göttingen 17,331, in Göttingen mit 6600 Einwohnern 1122. In dem nur rund 4000 Einwohner zählenden Städtchen Oederberg l. M. wurden 1089 Unterschriften geendet.

Ausland.

Der südafrikanische Krieg.

Die Niederlage Benson's bei Dersenlaage kam nun in London nach nicht so rasch verklingen, wie so weniger, als durch die ersten Communique, daß Westers-Buren und Botschaften der Presse über die Kriegslage namentlich in die transvaalisch geblieben war. Sollte doch selbst ein so ernstes Blatt wie der militärische „Broad Arrow“ ganz unerschrocken geschrieben: „Im ganzen ist die militärische Lage allerdings recht zufriedenstellend. Wir sind jetzt in das Kriegsstadium eingetreten, wo wir später, Militärvollständigen und Genere besser gebrauchen können, als Soldaten.“ Die Blomane ist nun außerordentlich. Mit Spannung erwartet man noch immer nähere Angaben über den Kampf, aber die Militärschweigheit läßt völlig im Stich und auch die politische Beurteilung hat die Sprache verlassen. Mit Recht beklagt daher die Presse, daß die Militärschweigheit die Militärschweigheit der Militärschweigheit ist, als man offiziell verkaufen läßt.

Der englische Schatzkanzler über den Krieg.

Die englische Schatzkanzler über den Krieg. Die englische Schatzkanzler, hat am Montag in einem Briefe über den Vordringlichen eine Rede gehalten, die sich durch ihren inneren ruhigen Ton recht anständig abhebt von den frechen Reden des Lord Chamberlains. Das Wort bei dem Schatzkanzler nicht wunder nehmen, daß er mit sorgenvollerem Blick dem künftigen Wahlsitz auftritt, als er doch, der die Millionen und aber Millionen bezahlen muß, die England dabei verliert. Die Rede erklärte, er habe für den Krieg Geld bereitwillig hergegeben, in der Hoffnung, daß der Feldzug bald beendigt sein würde. Die außerordentlich große Anleihe, die aufgenommen worden sei, habe die Nation weniger schwer befallen, als die früheren Anleihen und habe den Schatz nicht sehr beunruhigt. Die Zinssteuer und die anderen Steuern seien nicht allzu drückend gewesen, die Konventionen hätten dadurch nicht viel gelitten. Die Einkommensteuer sei jetzt höher als während des Krieges, aber nicht desto weniger würde die Steuer von den Steuerpflichtigen gern gezahlt, weil sie gute Resultate liefert. Er bedauere, nicht erklären zu können, daß der schiffliche Krieg beendet sei, und daß Steuern erlassen werden könnten, es sei sogar möglich, daß in der nächsten Session die Steuern noch vermehrt werden müßten. Was die Konventionen anlangt, so könne er nicht berichten, wie eine Verhandlung, mit der so große humanitäre Zwecke verfolgt würden, so leicht beendet werden könnte. Die Regierung bedauere die große Sterblichkeit durch Krankheit in den Lagern so sehr wie irgend einer und werde gerade jetzt mit den Behörden in Südafrika in Verbindung, um eine Besserung der Lage der in den Lagern untergekommenen herbeizuführen und der großen Sterblichkeit Einhalt zu thun. Die Regierung ist auch, wie schon früher, immer bereit, Frieden zu schließen, aber sie würde auf einem ehrenhaften, vernünftigen Frieden bestehen, und um diesen zu erreichen, so keinen Preis annehmen. Er gebe sich bei jeder Hoffnung hin, daß Südafrika eventuell für das Reich ein ebenbürtiger Faktor werden würde, wie dies heute schon Australien und Kanada sind.

Das Reichsministerium über den Krieg. — und das wird auch dem englischen Volk aller Bestenleistungen nicht entgegen sein. In demselben die Aufhebung neuer Steuern, bei welchen es sich nicht nur in England, sondern auch in den Colonien, doch das Budget der laufenden Finanzperiode schon trotz der auf 11 Millionen Pfund, geschätzten Einnahmen aus den neuen Anlagen und trotz des Verlusts in der regelmäßigen Schatzentnahme mit 40,8 Millionen Pfund. Hebung.

Der Boycott der englischen Schifffahrt.

Der Boycott der englischen Schifffahrt. durch die Arbeiter verschiedener Länder geist um sich. Nach einem Telegramm der „Ref. Sta.“ aus Amsterdam ließ Tom Mann, der Präsident der internationalen Arbeiter-Föderation in London, dem Amsterdamer Komitee seine Sympathie mit dem Boycottplan ansprechen. Die Föderation werde ihr Ehrenmitglied erklären, sobald die Arbeiter der wichtigeren europäischen Häfen zum Boycott bereit sind. Freier werde sie, wenn möglich, durch eine Verammlung Anfang Dezember die Stimmung zu ergründen und die Art des Boycotts zu bestimmen suchen. — Die Hafenarbeiter von Genoa haben sich bekanntlich gleichfalls schon mit dem Boycott der englischen Schiffe einverstanden erklärt.

Ein Prediger in der Wüste.

Ein Prediger in der Wüste. des englischen Commonwealths hat wieder seine Stimme erhoben. Der alte Worten, ein christlicher Universalist von einigem Schlags, protestirte in einer Rede zu London vor seinen Wählern gegen den lächerlichen Krieg und erklärte offen, daß durch diesen unnützen und unmöglichen Kampf ein kolossaler weltlicher schifflicher Rückschlag für ganz England erfolgen werde.

Von den Philippinen.

Von den Philippinen. In Manobo (Bou. Zaros) wurde eine weitzerzweigte Verzweigung errichtet, in welche mehrere Mitglieder der Ortsverwaltung berufen sind. Verarbeiten würde die Verzweigung durch die Frau eines der Verwirklichter. Ein Bericht vertheilt sich in dem Sinne, wonach die Verwirklichter ihre Intentionen ableiten, um ihr Verhalten zu beobachten. Eine Anzahl Personen wurde verhaftet, viele belassene Arbeiter wurden gefunden. Die Verwirklichter beabsichtigen, am 1. Dezember gleich nach Sonnenuntergang ein Haus in Brand zu setzen, das neben dem amerikanischen Militärkommando stand, indem man die amerikanischen Soldaten zum Wachen bereitstellen, sollten die Verwirklichter sich auf die Wache der Amerikaner stützen, sich ihrer

Waffen beschaffen und mit der Niederlegung der Soldaten begeben.

Die siebente ebengenannte Generalynode hat heute in der Besetzung von Hom-Bewegung Stellung genommen. annehmende Haltung der internationalen Wissenschaft lag in diesen Punkten: Die Generalynode als technische Körper, lehnt es ab, über die in der römischen Kirche enthaltene Bewegung zu urtheilen, soweit die politischen Dingen anbelangt; 2. begrüßt alle als Ueberzeugung erlangte Ueberrichte; 3. dankt den Förderern der kirchlichen Bewegung; 4. erwartet, daß ebengenannte Gesellsch., eben so wie von agnostischen Ueberrichten von Wissenschaft, patriotische und humanitäre Tugenden wie, 5. befragt alle Mitleide die von den Behörden geübt, bereit zur Entfaltung über die gegen über und die Kommunikation logar von der Stange geschickten Verordnungen, 7. bewirkt die Protestanten gegen Verdrängung ihrer Konfession, ihrer Ansehbarkeit gegen den Schöpfer des Protestantentums. Wegen Aufstellung der sechs der sechs in der Wüste wird eine Delegation an den Kaiser und die Minister ausgearbeitet.

Frankreich.

Das Kabinett Waldeck-Rousseau befaßt sich, den Forderungen der Bergarbeiter nachzugeben. In dem gestrigen Pariser Ministerrath im Einse wurde, wie das „Ref. Sta.“ berichtet, der ebengenannte Vorort des Gelegenheits bezahlter der Entlohnung der Arbeiter festgelegt, der noch weiteren der Nummer unterbreitet wurde. Der Gelegenheits tritt Vorarbeiten, daß das Gehalt über die Altersgrenze der Bergarbeiter vom Jahre 1894 schon jetzt seine Wirksamkeit entfalten kann. Die zum Bezug der Altersrente berechtigten Bergarbeiter erhalten danach von jetzt ab eine Rente von 300 Francs. Zu diesem Zweck soll der Staat einen Zuschuß von 5 Millionen Francs leisten und der Arbeiter durch den Arbeiter aufrechten Lohnabzug und der Arbeitsgeberbeiträge etwas erhebt werden.

Die französischen Wähler haben seit mehreren Tagen angedeutet, daß wohlwollend Wähler die nächste Ziel der französischen Aktion ist, und daß das sich nun bewirkt. Wähler ist allerdings nur der Name der Hauptstadt, wird aber auch für die ganze Zeit gebraucht, die sonst heißt, nämlich die Rüste von St. Julien, hat 1750 qkm Oberfläche und wird von etwa 100,000 Einwohnern und 12,000 Tieren bewohnt. Der jährliche Handel wird auf 25 bis 28 Millionen Mark geschätzt. Die Stadt Wipilene zählt ungefähr 20,000 Einwohner. Die Franzosen haben da ein recht wertvolles Land gewonnen, zugleich aber eine Aktion begonnen, deren Folgen, wie wir schon im heutigen Morgenblatt andeuten, viel weiter reichen können, als die Gewinnung eines Wohnortes bedeutet.

England.

Vor einigen Tagen ist der Direktor der englischen Schifffahrt, ein Sir William White, wie die „Times“ schreiben, als „Schiffbauindustrieller“ aus seinem Amt geschieden. Jetzt hört man, daß dieses Auscheiden mit dem Wahrscheinlich anhängen, daß die vorgeschriebenen englischen Torpedos, die er fortgesetzt gebaut haben, sobald sie sich in die offene See wagen.

Nordamerika.

Der Rettung „Brooklyn Eagle“ zufolge wurde Bow, der Anti-Tamany-Kandidat, mit einer Mehrheit von 30,000 Stimmen zum Bürgermeister von New York gewählt. Die „Evening Post“ hält die Majorität für noch größer.

Letzte Nachrichten.

Kiel, 5. Nov. Der Untergang des kleinen Kreuzers „Wacht“ wird demnach das Geschwader-Kriegsgericht bekräftigen, da gegen den Kommandanten die Vorwürfe von dem Kommando an Bord des hier weilenden Linienkreuzers „Kaiser Wilhelm II.“ hatten, da die Marinebehörde bislang wenig Neigung zeigte, gegen Offiziere gerichtete Prozesse öffentlich zu verhandeln.

Danzig, 5. Nov. In Uebereinstimmung mit einem Antrage des Magistrats bewilligte die Stadtverordnetenversammlung am 25.000 Mark zur sofortigen Quantifizierung von Waisen, die geeignet sind, den Mangel an Arbeitsgelegenheit für die künftige Arbeiterbevölkerung während des bevorstehenden Winters einzukürzen.

Größtes Special-Etablissement für feinsten

Jamenputz

und Weisswaren am Platze.

Hervorragende Neuheiten in: Garnirten und ungarirten Damen- und Mädchen-Hüten, Wiener Reise-Hüten, Tramer-Hüten, Knaben-Hüten u. -Mützen, Rüschen, Schleifen, Colliers, Jabots, Boas, Handschuhen, Fächern, Schirmen, Cravatten, Gürteln, Gürtelschlossern, Seidenband, Schleiertüllen, Blumen, Federn, Spitzen, Stickereien, Oberhemden, Serviteurs, Kragen, Manschetten etc.

Sämmtliche Modell-Hüte sind im Preise bedeutend ermässigt.

Geschäftshaus J. Lewin

Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

